

**Zeitschrift:** Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire  
ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires

**Herausgeber:** Gesellschaft Schweizer Tierärztinnen und Tierärzte

**Band:** 68 (1926)

**Heft:** 7

**Rubrik:** Personalien

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 10.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Die jüngeren aber lassen diese einzigartige Gelegenheit, sich und ihre Angehörigen gegen Rückschläge durch Krankheit wirksam zu sichern, unbeachtet vorbeigehen. Ob Interesselosigkeit die Ursache ist oder ob sich die jüngeren Kollegen in ihrer Praxis so glänzend stellen, dass sie eine solche Rückendeckung entbehren können, ist schwer zu entscheiden. Hoffentlich findet sich in letzter Stunde doch noch die nötige Zahl zusammen, die durch ihre provisorische Beitrittserklärung den glücklichen Abschluss der eingeleiteten Aktion ermöglicht.

### Veterinärpolizeiliche Mitteilungen.

#### Stand der Tierseuchen in der Schweiz im Mai 1926.

Tierseuchen	Total der ver-seuchten und ver-dächtigen Gehöfte	Gegenüber dem Vor-Monat	
		zugenommen	abgenommen
Milzbrand . . . . .	7	1	—
Rauschbrand . . . . .	38	26	—
Maul- und Klauenseuche . . .	63	—	10
Wut. . . . .	—	—	—
Rotz . . . . .	—	—	—
Stäbchenrotlauf. . . . .	358	134	—
Schweineseuche u. Schweinepest	90	—	32
Räude. . . . .	2	1	—
Agalactie der Schafe und Ziegen	44	4	—
Geflügelcholera und Hühnerpest	20	—	15
Faulbrut der Bienen. . . . .	11	—	1
Milbenkrankheit der Bienen . .	2	2	—

### Personalien.

† Prof. Dr. Joh. Barbieri von Zürich

geb. 1852, gest. den 12. Juni 1926.

Ob auch der greise Kollege seit reichlich 30 Jahren nicht mehr wirksam war an unserem Institut, so bewies doch die Teilnahme von ehemaligen Kollegen und Studierenden bei seiner Kremation, dass das Andenken an den verehrten Lehrer noch nicht erblasst sei, und ob auch die Reihen seiner Schüler sich sehr gelichtet haben, so dürfte doch die Nachricht von seinem Hinscheiden (Apoplexie) da und dort noch auf ein freundliches Gedenken stossen und einen stillen letzten Gruss und Dank auswirken.

Man wird sich erinnern an die schlanke kräftige Gestalt des ehemaligen ungarischen Husarenoffiziers, mit schwarzem Haar und Schnurrbart, den klugen blitzenden Augen und dem feingeschnittenen, schalkhaften, zumeist mit einer Zigarette ornierten Mund. In seinem Geburtsort Graz passierte er die Mittelschulen, studierte dann in Zürich Chemie, wurde Assistent bei Prof. Schulze an der

landw. Abteilung des Polytechnikums und 1886 zum Prof. für Chemie und Physik an der weiland Tierarzneischule ernannt.

Sein klarer, fesselnder Vortrag und nicht weniger sein edler Charakter und steter Humor, erwarben ihm überall die volle Sympathie der Kollegen und Studierenden und sein Mitführen und Wohlwollen als Examinator vermochten auch den peinlichsten Examenschlotter zu beruhigen.

Im Jahr 1895 erhielt er sodann einen Ruf als Prof. für Photographie an das eidgen. Polytechnikum und in dieser Stellung suchte er — wie seine zahlreichen Publikationen und Vorträge zeigen — die Fortschritte der Chemie und Optik für die Photographie zu verwerten; auch stellte er diese zugleich in genialer Weise in den Dienst der Geodäsie und Graphologie.

Gar sehr beugte ihn der Tod seiner Frau und seiner einzigen Tochter vor mehr als 20 Jahren. Seine Einsamkeit wurde ihm aber erträglich gemacht durch seine zahlreichen Freunde, in deren Kreis er seinen Lebensmut, ja sogar seine natürliche Fröhlichkeit wieder gewann.

Ihm gebührt auch von uns ein ehrendes und dankbares Gedanken.

*E. Zschokke.*

\*

### † Eusebius Gugy.

Am 21. Juni d. J. verstarb in Biel Eusebius Gugy, der älteste unserer Kollegen, im Alter von 99 Jahren 9 Monaten und 9 Tagen. Geboren 1826 in Grenchen, genoss er den Unterricht eines der besten Lehrer, die in der Schweiz je unterrichtet haben, des deutschen Flüchtlings Karl Mathy, der im Jahre 1840 nach Aufhebung seiner Ausweisung badischer Ministerpräsident wurde. Gar unterhaltsam wusste Gugy von jener Zeit zu erzählen, da sich die Aufmerksamkeit der ganzen Welt auf Grenchen lenkte, das deutschen Flüchtlingen wie Mathy, Soldan, Hattemer und anderen Unterkunft gewährte, und dem von aller Welt geächteten Italiener Mazzini sogar das Bürgerrecht schenkte.

Gugy studierte 1843—46 an der Tierarzneischule in Bern und praktizierte nachher als von jedermann geachteter und gesuchter Tierarzt bis in sein hohes Alter in Corgémont (Berner Jura).

Weit über seinen engern Wirkungskreis hinaus wurde Gugy bekannt als hervorragender Schütze. Mit seinem gefürchteten Stutzer fehlte er seit 1855 an keinem eidgenössischen oder kantonalen Schützenfeste. Noch im Jahre 1912 schoss Gugy im Bielerstande in 10 Schüssen 10 Nummern und erreichte im Gruppenwettkampf das Maximum von 30 Punkten. Erst in letzter Zeit hat seine Sehkraft abgenommen, nachdem er noch bis vor 10 Jahren mit gewohnter Sicherheit ohne Brille geschossen hat. Mit Gugy ist ein treuer Kollege hingegangen, ein Mensch verstummt, der zwei Menschenalter Geschichte miterlebt.



† Eusebius Gugy.

**Beförderung von Veterinäroffizieren auf 30. Juni 1926:**

Zum Hauptmann der Oberlieutenant Brand Walter, geb. 1896, von Zürich, in Unterstammheim, mit letztem Brevet vom 31. Dezember 1921 und bisheriger Einteilung Fahr. Mitr.-Abt. 6 (gleiche Einteilung).

### Ernennung von Veterinäroffizieren.

Mit Brevetdatum vom 4. Juni 1926 sind zu Lieutenants der Veterinärtruppen ernannt worden:

Jahrgang	Korp.	Bürgerort	Wohnort	Einteilung bisher neu
1898	Nigg, Max	Maienfeld	Maienfeld	Pont.-Tr.-Kp. 3 Geb.-I.-Batt. 94 z. D.
1899	Benzoni, Alfonso	Chiasso	"	"
1900	Goldinger, Johann	Homburg	Hörstetten	Feld-Batt. 52 Feld-Batt. 43
1900	Schönenberger, Karl	Bütschwil	Bütschwil	"
1901	Angst, Jakob	Wil, Zürich	Wil, Zürich	Sap.-Kp. III/5 Feld-Batt. 1
1901	Despland, Gabriel	Rougemont, Cossoney et Genève	Villars-Lusser	"
1901	Frei, Othmar	Au, St. Gallen	Au, St. Gallen	Feld-Batt. 64
1901	Freiburghaus, Hans	Bern	Bern	"
1901	Gross, Anton	St. Gallen	Oberbüren	Fahr.-Mitr.-Kp. 8
1901	Leuthold, Alfred	Maschwanden	Zürich	Füs.-Bat. 79
1902	Böhler, Hans	Zürich	Zürich	Feld-Batt. 39 Feld-Batt. 40
1902	Bötschi, Alfred	Schönholzerswilen	Schlieren	Feld-Batt. 42
1902	Flückiger, Max	Rüegsau	Bigenthal - Walkringen	Feld-Batt. 67
1902	Glaser, Hermann	Nieder-Hüningen	Reinach (Aargau)	Feld-Batt. 60
1902	Küng, Emil	Wagenhausen-	Wagenhausen-	Drag.-Schw. 19
		Kaltenbach	Zug	"
1902	Notter, Karl	Boswil		Feld-Batt. 61